Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 14 (1990)

Heft: 5

Artikel: Regierungsrätliches Lob für die Luzerner Musikschularbeit : Rückblick

auf das Jubiläum 20 Jahre Musikschule Sursee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959546

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regierungsrätliches Lob für die Luzerner Musikschularbeit

Rückblick auf das Jubiläum 20 Jahre Musikschule Sursee

Mit einem grossen Veranstaltungsprogramm, welches über die drei Wochenenden zwischen dem 16. und 30. Juni in Sursee und der Region verteilt war, feierte die Musikschule Sursee ihr zwanzigjähriges Bestehen. In abendfüllenden Programmen spielten die verschiedenen Ensembles der Musikschule in Gruppenvorträgen ein anspruchsvolles und vielfältiges Programm. Als Höhepunkt verei-nigten sich das Blasensemble und der Kinderchor schliesslich mit dem Kantonschulorchester zur Ur-aufführung der Auftragskomposition «Bilder einer kleinen Stadt» von *Edy Kurmann* (Musik) und *Toni Schaller* (Text). Auch ein gediegenes Lehrerkonzert stand auf dem Jubiläumsprogramm.

Im geschmackvoll gestalteten Programmheft konnte man nebst einem kurzen Rückblick auf die zwanzigjährige Geschichte und weiteren Informationen auch ein durch die persönlichen Erfahrungen in Aufbau und Organisation einer Musikschule geprägtes Vorwort der heutigen Luzerner Regie-rungsrätin *Brigitte Mürner-Gilli* lesen. Das Schlusswort des seit vier Jahren als Musikschulleiter wirkenden Georges Regner bildete aktuelle per-sönliche Standortbestimmung und Ausblick zu-gleich. Wir geben im folgenden die beiden Texte

Brigitte Mürner-Gilli, Regierungsrätin des Kantons Luzern:

Die Musikschule Sursee gehört zwar nicht zu den allerersten der luzernischen Musikschulen, aber sie gehört zu jenen Musikschulen, die wichtige Pionier- und Animationsleistungen für die zahlreichen Neugründungen um die Mitte der 70er Jahre erbrachten. Ich erinnere mich gut, dass ich als designierte Leiterin der noch zu schaffenden Musiksigniere Extern der noch zu Schaftenen Musik-schule Littau mit Bewunderung und Dankbarkeit neben den wenigen zur Verfügung stehenden Regle-menten und Schulordnungen auch jene der Musik-schule Sursee studierte. Kantonale Empfehlungen oder dergleichen gab es damals nicht, geschweige denn – welch herrliche Zeiten dies waren! – Richtlinien oder gar Weisungen des Erziehungsdeparte-mentes. So waren denn alle Verantwortlichen dieser zahlreichen Neugründungen ausserordentlich froh

Zanireichen Neugrundungen ausserordentinen from über die Erfahrungen und Vorleistungen bereits be-stehender Schulen.

Meine damalige Funktion als Musikschulleite-rin, die engagierte Beschäftigung mit kantonaler Musikschulpolitik im Parlament, aber vor allem meine heutige Verantwortung für die gesamte Erziehung und Bildung unserer luzernischen Jugend erhärteten und erhärten die Gewissheit, dass die Bildung in und durch Musik eines der bedeutend-sten und wirksamsten Mittel ist, Kinder und Jugendliche zu ausgewogenen, psychisch und phy-sisch gesunden, starken Menschen gedeihen zu las-sen. Und je mehr Vernunft und Spezialisierung gefordert ist, je notwendiger wird die Pflege und Förderung der Kräfte der Seele, der Sinne, des Körpers; Kräfte, die durch keine andere Kunst so optimal gefördert werden können wie durch die Musik.

Musikschule: eine der besten Antworten auf heutige Zeitprobleme

So fühle ich mich denn in einem der wichtigsten Ziele meiner Bildungspolitik – Ganzheitlichkeit und Ausgewogenheit in der Förderung aller Kräfte - in besonderer Weise durch die Musikschulen un-terstützt. Dass sie als segensreiche Einrichtungen beste Antworten auf die Drogenfrage, auf den sinn-

losen Zeitvertreib so vieler Jugendlicher, auf den Egoismus und die Vereinsamung vieler Menschen zu geben vermögen, ist in der Zwischenzeit zur all-

Musikschule Sursee mit dem besten Dank für die Pionierleistungen vor zwanzig Jahren, für den zwanzigjährigen Einsatz, die Musikschule weiterzuentwickeln und die Bereitschaft, den wichtigen Bildungsauftrag weiterzuführen.

Georges Regner, Musikschulleiter:

Musikschule heute und morgen

Als Leiter einer Musikschule stellt man sich oft die Frage nach dem Sinn des Musikunterrichtes; nur wenn diese Frage eindeutig beantwortet ist, kann man zielgerichtet arbeiten - und wie soll man von der Zukunft der Musikschule sprechen, ohne die Ziele definiert zu haben?

Nun wäre es gut zu wissen, warum für den einen im Verlaufe seiner Entwicklung die Musik so wichtig wird und für den anderen nicht - warum der eine jahrelang sein Hobby pflegt und der andere sein In-strument sehr bald im Estrich versorgt. Ein junger Mensch gründet eine Familie, wählt

einen Arbeitsort und zieht in einer neuen Gemeinde ein; dann sucht er Kontakte. Wenn er die Fähigkeit erworben hat, in einem Ensemble zu musizieren. wird er sich im Orchesterverein, in der Stadtmusik, im Chor oder sonst einem Verein melden – voraus-

gemeinen Erkenntnis, auch der politischen Ent-scheidungsträger, geworden. Ich verbinde deshalb meine Glückwünsche an die

auf dass ja kein Ton lorengehe!



gesetzt, musikalische Gemeinschaftserlebnisse be-deuten für ihn immer noch sehr viel. Und das wird nur dann der Fall sein, wenn er während seiner Ju-gend in Ensembles starke, gefühlsbetonte Ein-drücke bekommen hat. Eine weitere Bedingung für die problemlose Eingliederung der jungen Erwach-senen in bestehende Ensembles seiner neuen Gemeinde ist eine intensive und breitausgelegte musikalische Ausbildung.
Somit ist die jetzige Marschrichtung unserer Mu-

sikschule richtig, Ensemblespiel so stark zu fördern wie nur möglich. Duette, Terzette, Quartette werden für besondere Anlässe ad hoc gebildet und fördern eine Art «Hausmusik». Die grösseren Ensem-bles (Blas-, Blockflöten- und Streichensembles) bil-

den die Grundlage des späteren Vereinslebens. Somit wird das Ziel der Musikschule immer mehr darin bestehen, Kammermusik und Ensemblespiel

zu fördern. Dazu wird die Musikschule auch die notwendige Zentralisation, genügend Räume und genügend bewilligte Ensemble-Stunden brauchen. Das Engagement der Lehrerschaft dazu ist vorhanden: dies braucht man nicht mehr zu beweisen.

Die Zukunftspläne eines Musikschulleiters sind manchmal auch Visionen! Wenn ich an die Idee der Fünftagewoche in der Schule denke, befürchte ich, dass der Schulstress die Kinder während fünf Tagen vom Musizieren abhält. Und am Wochenende sind sie zu müde, um noch zu üben – sie müssen sich er-holen! Diese Situation gilt es zu verhindern. Daher wünsche ich mir den notwendigen weiteren Schritt: die vollständige Integration des Musikunterrichtes (also auch des Instrumentalunterrichtes) im Volksschulbetrieb. Da sollen die Kinder während der Schulzeit Sinnes-, Gefühls- und Ausdrucksschulung erfahren.



Das grosse Jubiläumskonzert der Musikschule (Fotos zvg)



CREATIVE PIANOS

ROLAND DIGITAL PIANOS



MUSIKEDITION NEPOMUK 5004 AARAU

5004 AARAU



Im Anschluss an die beliebte WILDWEST-SUITE erschei-nen in diesem Heft zwei neue Suiten für Blockflöten-Quartett desselben Autors. Wieder mit vielen lustigen Zeichnungen von Heinz Wildi.

Nr. 079034, Fr. 22.-



Der Klang der Bilder. Hans Urs Zürcher setzt Bilder und Zeichnungen von Paul Klee in Musik um: acht Medi-tationen für Klavier solo. Mit den Reproduktionen der ver-

Nr. 108816. Fr. 28.-



Die schönsten Chorāle von Johann Sebastian Bach – eingerichtet für Klavier vierhändig von Francis Schneider Der «Primo» spielt Sopran und Alt, der «Secondo» Tenor und Bass. So kann der Schüler mit dem Lehrer (oder zwei kleine, oder erwachsene Schüler zusammen) schon früh die vierstimmigen Chorāle kennen



Diese besondere Sammlung eignet sich bestens für die Arbeit mit Kindern im Kindergarten, in der musikalischen Früherziehung, in der Volksschule, in der Sonderschule und im Jugend-und Familiengottesdienst. Nr. 079033, Fr. 14.-